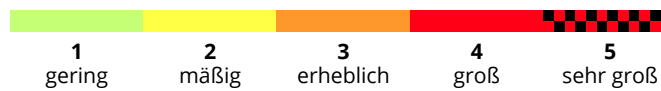
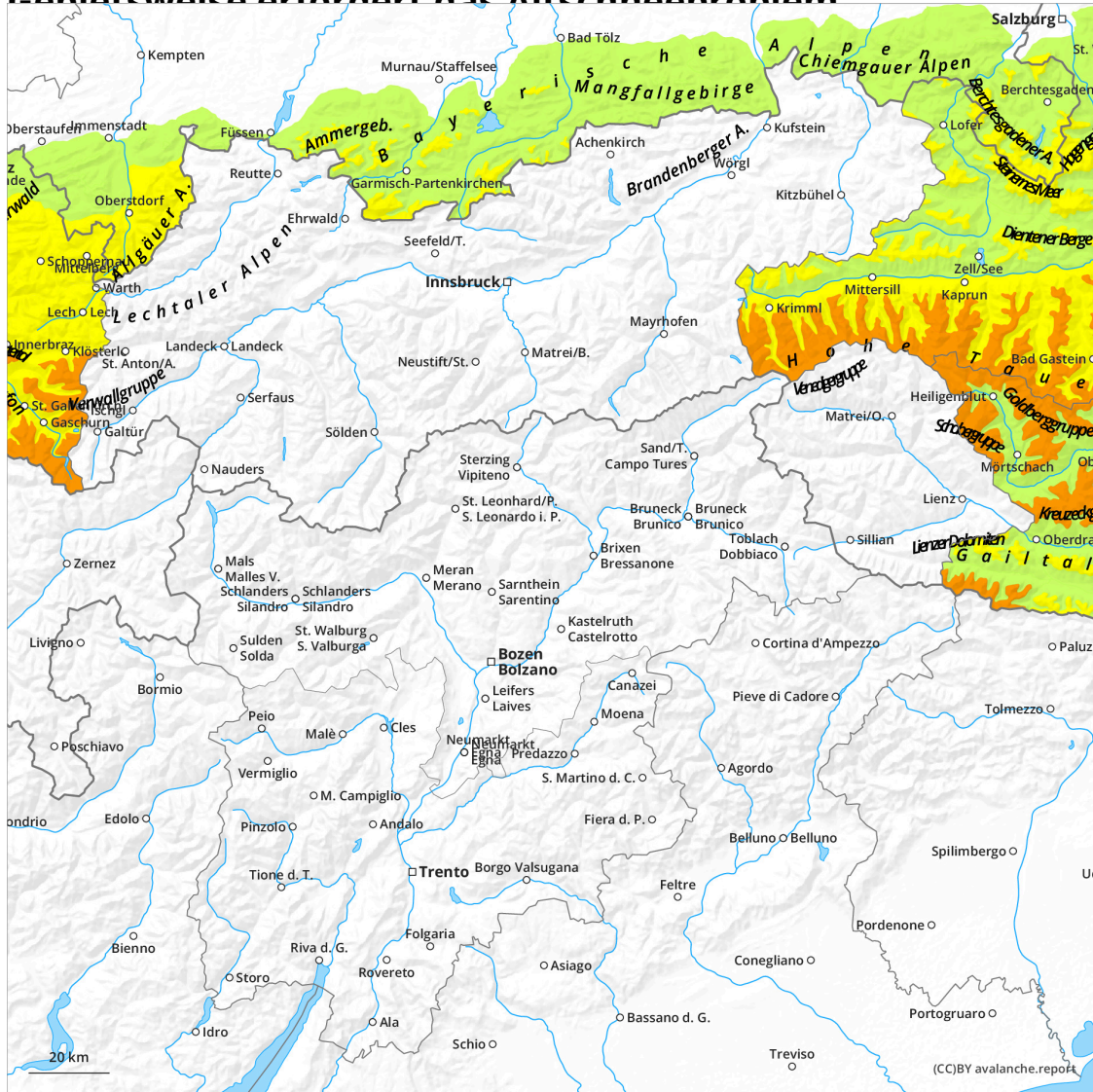
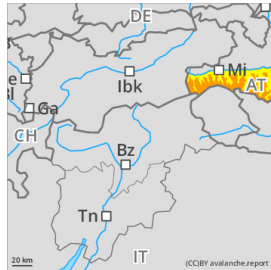


Gebietsweise erfordert das Altschneeproblem



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

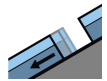
am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



2000m



Gleitschnee



1600m

Das Altschneeproblem fordert Zurückhaltung bei der Geländewahl

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 2000 m erheblich darunter mäßig. Lawinen können an einigen Gefahrenstellen bereits durch einzelne Personen ausgelöst werden. Oberhalb von rund 2000 m können Lawinen in Schwachschichten im Altschnee an- oder durchreißen und groß werden. Dies vor allem im sehr steilen Nordsektor. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein. Kleine bis mittelgroße spontane Gleitschneelawinen sind möglich.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Unterhalb von rund 1900 m ist die Altschneedecke durch den Regeneintrag feucht. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

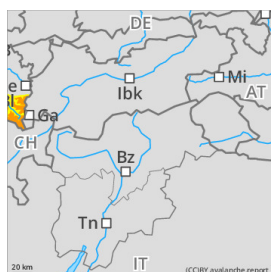
Wetter

In den Tauern und den Lungauer Nockbergen ist es am Freitag anfangs noch aufgelockert bewölkt und teils sonnig. Tagsüber verdichten sich die Wolken, Niederschlag kommt aber kaum an. Es weht mäßig starker Wind aus West bis Nordwest. Temperaturen in 2000m zwischen -6 und -3 Grad, in 3000m zwischen -12 und -8 Grad.

Tendenz

Die Auslösewahrscheinlichkeit von Schwachschichten im Altschnee nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 1. Februar 2025



Triebschnee



2000m



Gleitschnee



2200m

in höheren Lagen ist Triebschnee teilweise noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und Triebschnee der letzten Tage können von einzelnen Wintersportlern stellenweise leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und defensives Verhalten. In tieferen Lagen ist die Gefahr mäßig. Zudem können sich an sehr steilen Grashängen meist kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

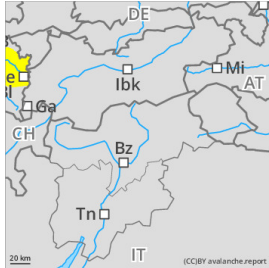
Schneedecke

Mit teils starkem Südwind wurde der jüngste Neuschnee in hochgelegenen Kammlagen und exponierten Bereichen verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Der Triebschnee ist vor allem dort teilweise nur schwach bis mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden und störanfällig. Lawinenauslösungen sind in diesen Gebieten vor allem innerhalb der Neu- und Triebschneesichten und am Übergang zum Altschnee möglich. Oft wurde auch Triebschnee der Vortage überschneit. Sonnseitig ist der letzte Neuschnee bereits wieder gebunden. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

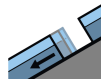
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 1. Februar 2025



Triebschnee



Gleitschnee



Neu- und Triebschnee sind teilweise noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Der jüngste Neu- und Triebschnee kann insbesondere durch große Zusatzlast als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen aber noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vor allem im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die Triebschneeansammlungen sollten vor allem im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sich an sehr steilen Grashängen meist kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Mit teils starkem Südwind wurde der jüngste Neuschnee in hochgelegenen Kammlagen und exponierten Bereichen verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Der Triebschnee ist vor allem dort nur mäßig mit der Altschneeoberfläche verbunden und in höheren Lagen teilweise störanfällig. Oft wurde auch Triebschnee der Vortage überschneit. Sonnseitig ist der letzte Neuschnee bereits wieder gebunden. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

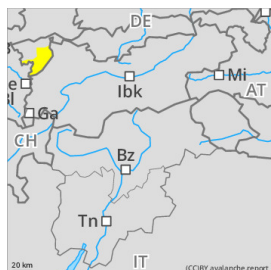
Wetter

Starke Bewölkung, Berge oft im Nebel, damit schlechte Sicht. Vormittags ist ganz leichter Schneefall möglich, vor allem zwischen den Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge und den Voralpen. Nachmittags sind zwar einzelne Aufhellungen möglich, aber es herrscht oft noch eingeschränkte Sicht. Temperatur in 2000m: -6 bis -4 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus West bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab.

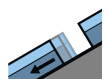
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2000m

Vorsicht vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist schwacher Altschnee. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oberhalb von rund 1800 m im sehr steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost und nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

Zudem können sich in allen Expositionen unterhalb von 2000 m an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen. Der Aufenthalt unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

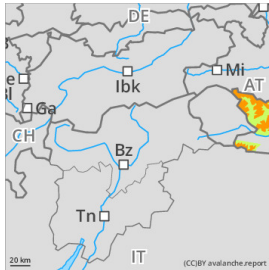
Schneedecke

Wenige Zentimeter Neuschnee bedecken den Triebsschnee der letzten Tage. Schwachschichten innerhalb der älteren Triebsschneeanisammlungen haben sich verfestigt. Im mittleren Teil der Schneedecke gibt es vor allem in den Hochlagen schwache Schichten aus kantigen Kristallen. An sonnseitigen Hängen bildet sich über Nacht ein Harschdeckel. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis oft nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



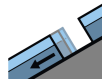
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Lawinen können vereinzelt groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein aber leicht auslösbar. Es sind in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Im unteren Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

Der Freitag beginnt nochmals sehr sonnig. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu. Die Gipfel bleiben zwar oft frei, die Sicht wird jedoch zunehmend diffus. Bei nur leichtem Südwestwind hat es in 3000 m um -

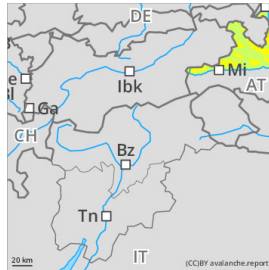
10, in 2000 m -2 und in 1000 m bis zu +6 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

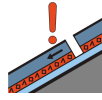
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

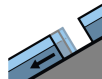
am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Vereinzelt sind Schneebrettlawinen im Altschnee an sehr steilen Nordhängen möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können an sehr steilen Hängen der Expositionen West über Nord bis Nordost an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Wummgeräusche deuten auf die Gefahr hin. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Unterhalb von rund 1900 m ist die Altschneedecke durch den Regeneintrag feucht. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

Wetter

Am Freitag im Norden bald dichte Wolken, im Süden noch locker bewölkt und teils sonnig. In weiterer Folge leichter Schneefall in den Nordalpen (SFG sinkt rasch auf 600 m ab, Mengen eher gering). Südlich des Paß Lueg kommt kaum Niederschlag an, dort werden nur die Wolken dichter. Am Nachmittag schon wieder verbreitet trocken und die Wolken lockern stellenweise auf. Der Wind bleibt meist schwach, dreht aber mit der Front auf Nordwest (30 -40 km/h). In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m -11 Grad.

Tendenz

Die Auslösewahrscheinlichkeit von Schwachschichten im Altschnee nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Das Altschneeproblem geht nur langsam zurück.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können an sehr steilen Hängen der Expositionen West über Nord bis Nordost an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Wummgeräusche deuten auf die Gefahr hin. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein. Spontane Gleit- und Lockerschneelawinen sind möglich. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

In der Altschneedecke befinden sich an sehr steilen Nordhängen oberhalb der Waldgrenze Schwachschichten kantiger Kristalle. Zum einen konnte sich der Schnee vor allem in schneearmen Bereichen bodennah kantig aufbauen und zum anderen haben sich auch unterhalb der oberflächennahen Schmelzkruste kantige Kristalle gebildet. Auf sehr steilen Grasmattengelände kann die gesamte Schneedecke abgleiten.

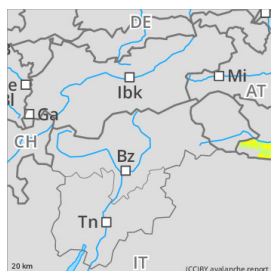
Wetter

Am Freitag im Norden bald dichte Wolken, im Süden noch locker bewölkt und teils sonnig. In weiterer Folge leichter Schneefall in den Nordalpen (SFG sinkt rasch auf 600 m ab, Mengen eher gering). Südlich des Paß Lueg kommt kaum Niederschlag an, dort werden nur die Wolken dichter. Am Nachmittag schon wieder verbreitet trocken und die Wolken lockern stellenweise auf. Der Wind bleibt meist schwach, dreht aber mit der Front auf Nordwest (30 -40 km/h). In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m -11 Grad. In den Tauern etwas milder.

Tendenz

Die Auslösewahrscheinlichkeit von Schwachschichten im Altschnee nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



1800m

Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Lawinen können vereinzelt den nassen Altschnee mitreißen und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Zudem können stellenweise Lawinen an Tribschneehängen in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dort sind die Lawinen meist klein aber leicht auslösbar. Mit der Sonneneinstrahlung sind meist kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1800 m 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet.

Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke.

Schattenhänge unterhalb von rund 1800 m: Der Neuschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke.

Wetter

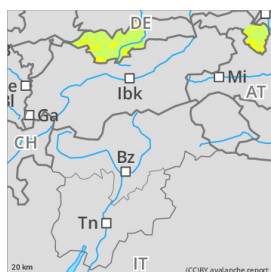
Der Freitag beginnt nochmals sehr sonnig. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu. Die Gipfel bleiben zwar oft frei, die Sicht wird jedoch zunehmend diffus. Bei nur leichtem Südwestwind hat es in 2000 m -2 und in 1000 m bis zu +6 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

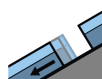
Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



Gleitschnee



Vorsicht vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist schwacher Altschnee. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich überwiegend im sehr steilen Gelände der Expositionen West über Nord bis Ost und nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

Zudem können sich in allen Expositionen unterhalb von 2000 m an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen. Der Aufenthalt unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

Schneedecke

Wenige Zentimeter Neuschnee bedecken den Triebsschnee der letzten Tage. Schwachschichten innerhalb der älteren Triebsschneeanisammlungen haben sich verfestigt. Im mittleren Teil der Schneedecke gibt es vor allem in den Hochlagen schwache Schichten aus kantigen Kristallen. An sonnseitigen Hängen bildet sich über Nacht ein Harschdeckel. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis oft nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

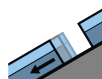


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



Gleitschnee



Altschnee in höheren Lagen noch störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist weiterhin der schwache Altschnee, der stellenweise von älteren Triebsschneepaketen überdeckt ist. Die Gefahrenstellen befinden sich vornehmlich in den Einfahrts- und Randbereichen von sehr steilen Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest bis Ost, hier können kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Zudem können spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilen Hängen nicht ausgeschlossen werden. Bereiche unter geöffneten Schneemäulern meiden.

Schneedecke

Die bis in hohe Lagen feuchte Schneedecke kann sich mit der Abkühlung zumindest oberflächlich verfestigen. Exponierte Bereiche sind eisig und hart. In den höher gelegenen Nordwest- bis Ostsektoren konnten sich vorhandene Triebsschneebereiche setzen. Stellenweise liegen diese jedoch auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke und gestalten sich störanfällig. In steilen Bereichen mit glattem Boden bzw. Grasmatten kann die durchfeuchtete Schneedecke abgleiten.

Wetter

Nach einer auf den Bergen oft klaren Nacht auf Freitag quert tagsüber von Deutschland her eine Kaltfront die Steiermark. Sie sorgt im Tagesverlauf von Norden her für zunehmend dichte Wolken, stellenweise fallen daraus in den Nordalpen auch ein paar Schneeflocken. Länger sonnig bleibt es anfangs südlich des Alpenhauptkammes bzw. speziell im Randgebirge, aber auch hier werden am Nachmittag die Wolken mehr. Mit aufziehender Störung legt der Nordwestwind in den Nordalpen etwas zu und wird lebhaft, exponiert mitunter stark. Das Temperaturniveau geht in allen Höhenlagen zurück und liegt nördlich des Alpenhauptkammes in 2000 m bei Mittagswerten um -5 Grad, in 1500m um -2 Grad. In den südlichen Regionen ist es um ein paar Grad milder.

Tendenz

Am Samstag sind mit aufkommender Südströmung die Regionen nördlich des Alpenhauptkammes wetterbegünstigt. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Samstag, 1. Februar 2025



Triebschnee



Lokal auf älteren Triebschnee achten!

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen wird die Lawinengefahr lokal noch als mäßig eingestuft. Durch zeitweisen starken Wind aus West bis Nordwest ist hier kleinräumig älterer Triebschnee vorhanden, der teils noch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Die Gefahrenstellen sind nordost- bis südseitig in eingewehten Steilhängen und steilen Mulden sowie Rinnen zu finden. Lawinen sind meist klein, selten mittelgroß.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene nur wenige Neuschnee konnte sich schon etwas setzen, darunter ist die Altschneedecke oberflächlich verharscht, oft hart oder windgepresst. Bis Mittag schneit es zeitweise leicht und unergiebig. Älterer kleinräumiger Triebschnee bindet mit der Altschneedecke teils noch ungenügend. In höheren Lagen schwächen vor allem schattseitig kantig aufgebaute Schichten die Schneedecke. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind abgeweht, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

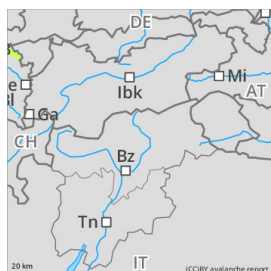
Am Freitag ist es in den Alpen anfangs nur gering bewölkt. Im weiteren Verlauf kommen Schneeschauer dazu, die Neuschneemengen sind aber gering. Am Nachmittag beginnt es von Norden her schon wieder ein wenig aufzulockern. Der Wind bleibt generell schwach. Abkühlung in allen Höhenlagen: In 1500 m auf -2 Grad, in 2000 m auf -5 Grad.

Am Samstag gibt es in den Alpen in tieferen Lagen noch Sichteinschränkungen. Diese werden im Tagesverlauf weniger und die Sonne setzt sich immer mehr durch. Ab Mittag kommt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m um 0 Grad, in 2000 m um -2 Grad

Tendenz

Weiterer Rückgang der Schneebrettgefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025



Gleitschnee



Gefahrenbeurteilung

An sehr steilen Grashängen können sich meist kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

Mit teils starkem Südwind wurde der jüngste Neuschnee in hochgelegenen Kammlagen und exponierten Bereichen verfrachtet und im Nordsektor auf einer lockeren Schneeoberfläche abgelagert. Sonnseitig ist der letzte Neuschnee bereits wieder gebunden. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperem Boden.

Wetter

Starke Bewölkung, Berge oft im Nebel, damit schlechte Sicht. Vormittags ist ganz leichter Schneefall möglich, vor allem zwischen den Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge und den Voralpen. Nachmittags sind zwar einzelne Aufhellungen möglich, aber es herrscht oft noch eingeschränkte Sicht. Temperatur in 2000m: -6 bis -4 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig aus West bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 1. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, generell wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Nur vereinzelt können aus extrem steilen Hängen spontane Gleitschneelawinen abrutschen. Bereiche unter geöffneten Schneemäulern meiden. Vereinzelt können in hochgelegenen, sehr steilen schattigen Rinnen und Mulden mitunter kleine Lawinen ausgelöst werden. Auf Skitour herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Es liegt generell unterdurchschnittlich viel Schnee. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper, in der Früh sind die Oberflächen eisig und hart, mit der Abkühlung kann sich die Schneedecke zumindest oberflächlich etwas verfestigen. Ansonsten ist sie bis in hohe Lagen feucht, teilweise bis zum Grund nass. Kleinräumig liegt in nord- bis ostexponierten Hochlagen dünner Tribschnee auf einer durch aufbauende Umwandlung geschwächten Altschneedecke.

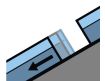
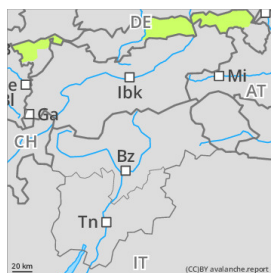
Wetter

Nach einer auf den Bergen oft klaren Nacht auf Freitag quert tagsüber von Deutschland her eine Kaltfront die Steiermark. Sie sorgt im Tagesverlauf von Norden her für zunehmend dichte Wolken, stellenweise fallen daraus in den Nordalpen auch ein paar Schneeflocken. Länger sonnig bleibt es anfangs südlich des Alpenhauptkammes bzw. speziell im Randgebirge, aber auch hier werden am Nachmittag die Wolken mehr. Mit aufziehender Störung legt der Nordwestwind in den Nordalpen etwas zu und wird lebhaft, exponiert mitunter stark. Das Temperaturniveau geht in allen Höhenlagen zurück und liegt nördlich des Alpenhauptkammes in 2000 m bei Mittagswerten um -5 Grad, in 1500m um -2 Grad. In den südlichen Regionen ist es um ein paar Grad milder.

Tendenz

Am Samstag sind mit aufkommender Südströmung die Regionen nördlich des Alpenhauptkammes wetterbegünstigt. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Gleitschnee



Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. In allen Expositionen können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen. Der Aufenthalt unterhalb von Gleitschneemäulern sollte gemieden werden.

Schneedecke

Wenige Zentimeter Neuschnee bedecken den Triebsschnee der letzten Tage. Schwachschichten innerhalb der älteren Triebsschneeansammlungen haben sich verfestigt, die Schneedecke ist überwiegend stabil. An sonnseitigen Hängen bildet sich über Nacht ein Harschdeckel. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis oft nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025

Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Südwestwind entstanden in Rinnen und Mulden kleine Tribschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen liegen an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1800 m.

Schneedecke

Der Neu- und Tribschnee liegt auf einer durchnässten Altschneedecke. Unterhalb von 1600 m liegt kaum Schnee.

Wetter

Der Freitag beginnt nochmals sehr sonnig. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu. Die Gipfel bleiben zwar oft frei, die Sicht wird jedoch zunehmend diffus. Bei nur leichtem Südwestwind hat es in 2000 m -2 und in 1000 m bis zu +6 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025



Altschnee



Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist überwiegend gering. Lokale Gefahrenstellen wie kleinräumige Verfrachtungen sind vor allem in eingewehten Gipfel- und Kammlagen, im Nord- und Ostsektor, sowie in steilen Mulden und Rinnen in höheren Lagen vorhanden.

Schneedecke

Der zuletzt gefallene nur wenige Neuschnee konnte sich schon etwas setzen, darunter ist die Altschneedecke oberflächlich verharscht, oft hart oder windgepresst. Bis Mittag schneit es zeitweise leicht und unergiebig. Älterer kleinräumiger Tribschnee bindet mit der Altschneedecke teils noch ungenügend. In höheren Lagen schwächen vor allem schattseitig kantig aufgebaute Schichten die Schneedecke. Die bis in höhere Lagen nur gering mächtige Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind abgeweht, Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Freitag ist es in den Alpen anfangs nur gering bewölkt. Im weiteren Verlauf kommen Schneeschauer dazu, die Neuschneemengen sind aber gering. Am Nachmittag beginnt es von Norden her schon wieder ein wenig aufzulockern. Der Wind bleibt generell schwach. Abkühlung in allen Höhenlagen: In 1500 m auf -2 Grad, in 2000 m auf -5 Grad.

Am Samstag gibt es in den Alpen in tieferen Lagen noch Sichteinschränkungen. Diese werden im Tagesverlauf weniger und die Sonne setzt sich immer mehr durch. Ab Mittag kommt lebhafter Ostwind auf. In 1500 m um 0 Grad, in 2000 m um -2 Grad

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist die Schneedecke oft hart und eisig - Vorsicht Absturzgefahr! Vereinzelt nasse Lockschneerutsche sind nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedecke

Eine nennenswerte Schneedecke existiert nur noch in Rinnen und Mulden sowie an schattseitigen Hängen der Hochlagen. Die Schneeoberfläche ist meist hart oder überhaupt vereist sowie weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind größtenteils schneefrei. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Bereiche mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Im Westen trüben zahlreiche Wolken den Himmel von der Früh weg. Dabei kommt es zu leichtem Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von anfänglich rund 1000 m Seehöhe auf 700 m bis zum Abend ab. Weiter östlich ist es zunächst noch sonnig, ehe auch hier die Wolken dichter werden. Die Niederschlagstätigkeit bleibt jedoch gering. Der Höhenwind weht mäßig und vorübergehend lebhaft aus West bis Nordwest. Die Temperaturen in 1500 m Seehöhe gehen von +2 Grad auf -2 Grad am Nachmittag zurück.

Tendenz

Kaum (verfrachtungsfähiger) Neuschnee, daher weiterhin keine Auswirkungen auf die Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 1. Februar 2025

Es liegt nur wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Es sind kaum Lawinen möglich.

Schneedecke

Der Regen führte an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Der Freitag beginnt nochmals sehr sonnig. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu. Die Gipfel bleiben zwar oft frei, die Sicht wird jedoch zunehmend diffus. Bei nur leichtem Südwestwind hat es in 2000 m -2 und in 1000 m bis zu +6 Grad.

Quelle: GeoSphere Austria

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.